



4-10
Jahre

Bao macht sich auf den Weg

Erntedank feiern mit Kindern weltweit
Für Kindergottesdienst, Kita und Schule

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Liebe Leserinnen und Leser,

Lilia, der vielgereiste Schmetterling von Brot für die Welt, macht dieses Jahr eine weite Reise und besucht den Jungen Bao in Vietnam. Es geht in eine kaum erschlossene Region, in die Hügellandschaft im Nordwesten Vietnams. Dieses Gebiet ist Heimat für viele der ethnischen Minderheiten des Landes. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, die Yen Bai Women's Union, wendet sich mit ihrer Arbeit in dieser Region an circa 4.000 Kleinbauernfamilien in sieben Dörfern. Frauen werden in ihrer Selbstständigkeit gestärkt. Ihre Einkommen sollen sich erhöhen und die Ernährung der Familien damit sicher sein. Dazu soll der Anbau von Cassia-Zimt gefördert werden. Wichtig sind aber auch der Straßenbau und die Beleuchtung von Straßen. All dies zielt auf die Zukunft. Eine Zukunft für alle Generationen. Bao, elf Jahre alt, wünscht sich mehr Kontakt zu Kindern aus seiner Schule, die in anderen Dörfern leben. Dazu braucht er gute Straßen, Elektrizität und Beleuchtung. Vielleicht kann so die Zukunft für Bao und viele andere nicht heißen, das Dorf für immer zu verlassen, sondern mit einer Infrastruktur in der eigenen Region zu leben.

Im Kindergottesdienst zu Erntedank verbinden wir diesen Wunsch nach gangbaren Wegen mit der Stärkung des eigenen Lebens durch die Gaben der Schöpfung. Zu Erntedank machen wir uns mit den Kindern auf den Weg, unsere eigenen Wege zu erweitern und zu erfahren, wie Bao in Vietnam lebt. Dass Baos Eltern unter anderem auch Zimt anbauen und die meisten Kinder hierzulande Zimt aus der heimischen Küche kennen, ist eine schöne Verbindung, mit der sich ein Gottesdienst gut gestalten lässt. Die Schöpfung in Baos Heimat hat alles bereit, was zum Leben gebraucht wird. In Baos Lebenswelt machen sich Menschen auf den Weg, die Gaben gut und weise für ein starkes, eigenes Leben zu nutzen. Davon können wir lernen.

Neben Projektinformationen, kindgerecht aufbereitet, haben wir auch Gottesdienstbausteine, Gestaltungsideen und ein leicht zuzubereitendes Rezept zusammengetragen. Alles zusammen finden Sie auch unter → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank

Viel Freude wünscht Ihnen
Ihr Redaktionsteam



Brot für die Welt bringt Menschen zusammen, damit denen geholfen werden kann, die Unterstützung brauchen – zum Beispiel, um für gerechte Bezahlung für die eigene Arbeit, faire Bildungschancen und für ein besseres Leben einzutreten.

Lilias Erzählung und Begegnung mit Bao

Liebe Freundinnen und Freunde, gerade komme ich von einer sehr langen Reise – ich musste mehrmals Pause machen, bis ich in Asien ankam! Das waren mehr als 9.000 Kilometer. Ich wusste, das Land, das von oben wie ein langer Wurm aussieht, das ist Vietnam. Ich flog über dem Norden von Vietnam und sah unter mir viele Berge mit viel grünem Wald. Das fand ich schön! Doch wollte ich ja am liebsten jemanden kennenlernen. Das war schwer, denn die Dörfer der Menschen waren im Wald verborgen und nur wenige Straßen zu erkennen. Endlich sah ich eine Straße, flog über ihr entlang und am Ende der Straße war auch ein Dorf. Vor einem der Häuser entdeckte ich einen Jungen, der ganz friedlich in einer Hängematte döste. Und: ein wunderbarer Geruch stieg in meine empfindliche Schmetterlings-Nase! Das musste ich herausfinden. Vorsichtig flatterte ich erst um das Haus herum und sah die zu braunen Röllchen gekringelten Rinde-Stückchen. Könnt Ihr euch denken, liebe Kinder, was das war? Wenn ihr es riecht, erinnert ihr euch bestimmt sofort an Weihnachten. Richtig, hier lagen lauter Zimt-Stückchen. Aber wie kam das? Also, zurück zu dem Jungen in der Hängematte!

Lilia: Hallo, du, ich heiße Lilia. Ich möchte dich was fragen!

Bao: Huch! Ein Schmetterling, der sprechen kann! Das ist ja super.
Hej Lilia, ich heiße Bao. Und du kannst mich gerne fragen!

Lilia: Ist das Zimt, was da neben eurem Haus zum Trocknen liegt?

Bao: Richtig geraten, Lilia, das ist Zimt.
Meine Eltern haben den geerntet. Bei uns im Dorf pflanzen fast alle Leute Zimtbäume an.

Lilia: Das ist so interessant! Weißt du, Bao, dort, wo ich herkomme, da kennen die Kinder Zimt auch.

Bao: Wo du herkommst, Lilia?
Wo ist denn das?

Lilia: Ich bin der Schmetterling von Brot für die Welt aus Deutschland.



Bao: Jetzt bin ich erstaunt! Aus Deutschland! Von dem Land und von Europa habe ich bis jetzt nur in der Schule gehört. Und Zimt kennt ihr dort auch?

Lilia: Ja, lieber Bao. Wenn wir Zimt riechen, dann denken wir schnell an Weihnachten oder Milchreis.

Bao: (*lacht*) Naja, Lilia, das verstehe ich jetzt nicht so gut, aber du wirst mir das bestimmt erklären. Komm doch ruhig mal mit, wir besuchen meine Eltern, dann siehst du die Zimtbäume.

Lilia erzählt weiter: So haben wir es gemacht. Bao ist gelaufen und ich bin mit ihm mit geflattert. Ich habe ihm von Weihnachten erzählt und erklärt, was Milchreis ist und dass viele Kinder den mit Zimt und Zucker mögen. Und ich habe die neue Straße des Dorfes bewundert, die haben die Menschen dort selbst gebaut. Jetzt kann Bao jeden Tag zur Schule fahren. Die ist nämlich nicht in seinem Dorf. Wenn es viel regnet, konnte Bao bisher oft nicht zur Schule gehen. Es gab nur einen Weg, noch keine Straße. Und auf diesem Weg gab es nach viel Regen auch ganz viel Schlamm. Das ist jetzt viel besser! Dann sind wir von der Straße aus bergauf gelaufen und haben seine Eltern in einem richtigen Zimt-Wald besucht. Wie toll das dort gerochen hat – ach, ich schwärme noch jetzt davon. Baos Eltern waren sehr nett und haben mir erklärt, wie man Zimt erntet und wie die Stangen, die wir bei uns kaufen können, entstehen. Und von Bao und seinen Eltern soll ich euch ganz herzlich grüßen!

Unter → www.brot-fuer-die-welt.de/kinder-erntedank könnt ihr euch Fotos von meinem Besuch bei Bao anschauen und lesen, was auf den Fotos zu sehen ist. Viel Freude wünsche ich euch! Eure Lilia



Steckbrief

Name: Ich heiße Bao, Ban Kim.

Bedeutung: „Bao“ bedeutet „Schatz“. Meine Großeltern haben diesen Namen unter mehreren ausgelost.

Sprache: Ich spreche Dao, das ist die Sprache in meinem Dorf. In der Schule spreche ich Vietnamesisch und ich lerne auch Englisch.

Wohnort: Ich wohne in dem Dorf Ta Lanh in der Provinz Yen Bai im Nordwesten von Vietnam.

Geschwister: Ich habe keine Geschwister, aber das finde ich gut.

Tagesablauf: Ich stehe um 5:00 Uhr morgens auf, dann wasche ich mich, putze die Zähne und packe meine

Schultasche. Zum Frühstück kocht meine Mutter Reis mit Gemüse, manchmal auch mit Schweinefleisch. Früher hatten wir Hühner, da gab es Eier, aber die sind wegen der Geflügelpest gestorben. Gegen 6:30 Uhr bringt mich einer meiner Eltern mit dem Moped oder Motorroller zur Schule. Das dauert ungefähr 20 Minuten. Von 7:15 bis 11:30 Uhr bin ich in der Schule, danach werde ich wieder abgeholt und es gibt Mittagessen. Wenn meine Eltern arbeiten, koche ich selbst. Wir haben einen kleinen Gasherd und einen elektrischen Reiskocher. Große Gerichte kochen meine Eltern auf dem offenen Feuer. Am Nachmittag spiele ich mit meinen Freunden Fußball, lerne für die Schule oder helfe meinen Eltern im Haushalt. Nach dem Abendbrot gehe ich zu Bett.

Lieblingsfach: Alles, was mit Naturwissenschaften zu tun hat. Sport mache ich auch gerne.

Was ich nicht mag: Ich mag keinen Streit. Ich möchte, dass sich alle vertragen und gut miteinander auskommen.

Lieblingsspiel: Federball. Mein bester Freund hat ein Set, aber der wohnt leider in einem anderen Dorf. Ansonsten spielen wir meistens Fußball. Mein Ball ist leider gerade kaputtgegangen. Das ist doof. Mal sehen, wann ich einen neuen bekomme.

Lieblingssort: Unsere Hängematte vor dem Haus. Dort ist es schön schattig, ich schaukele und gucke in die Bäume.

Lieblingstier: Katzen finde ich niedlich. Leider gibt es hier keine mehr, aber ich habe weiße Mäuse als Haustiere. Die mag ich auch.

Lieblingessen: Fisch. Vielleicht, weil es hier keinen gibt. In unserem Bach kann man nicht angeln, aber manchmal kaufen meine Eltern Fisch, wenn sie auf den Markt fahren.

Beste*r Freund*in: Thanh und Hiem. Wir gehen zusammen in die siebte Klasse. Leider wohnen beide in anderen Dörfern und die sind ziemlich weit weg von meinem, aber manchmal besuchen wir uns auch.

Beruf der Eltern: Meistens arbeiten sie auf dem Feld. Wir haben Reis, Zimtbäume, Gemüse, Mais und Bambusschoten. Heute helfen meine Eltern einem Großbauern bei der Obsternte. Die Leute aus dem Dorf helfen sich gegenseitig bei der Reisernte. Manchmal bauen sie auch gemeinsam Straßen im Dorf.

Berufswunsch: Ich möchte studieren und etwas Gutes tun. Am liebsten möchte ich Lehrer für Naturwissenschaften werden. Dann kann ich anderen Kindern etwas beibringen, das finde ich sehr wichtig.



Baos Bild

Ich habe fünf Häuser gemalt, ein paar Bäume, die Sonne, Vögel, unsere Reisterrassen und Maisfelder. Das blaue Haus in der



Mitte ist unser Haus. Es liegt etwas höher, denn

es ist das vorletzte in unserem Dorf. Die anderen sind unsere Nachbarhäuser. Mich selbst habe ich nicht gemalt, aber ein paar Leute aus dem Dorf gehen oder fahren auf der Straße. Die gibt es erst seit letztem Jahr. Alle aus dem Dorf haben daran mitgearbeitet und sind stolz, dass es sie gibt. Vorher mussten wir im Regen immer durch den Matsch stapfen. Mit den Mopeds ist man da nicht mehr durchgekommen. Ich hoffe, dass die Straße verbreitert wird, dass hier auch mal Autos fahren können. Unter dem Bild habe ich auf Vietnamesisch geschrieben: „Mein Traum ist, dass ich weit weggehen werde, um etwas zu lernen und etwas aus mir zu machen.“

Fürbitte

Guter Gott, Danke für die Menschen, zu denen wir immer gehen können. Danke, dass uns andere mit Freude erwarten. Wir denken an Menschen auf anderen Wegen. Manchmal sind wir traurig, dass Freunde andere Wege gehen und wir wissen nicht, wie es ihnen ergehen wird. Dann ist es gut, dir alles sagen zu können und für den anderen zu beten. *(eine Kerze in der Mitte wird entzündet)*

Wie gut, Gott, dass du uns versorgst mit Nahrung für unseren Körper, mit Liebe und Freude für die Seele. Wir dürfen innehalten und genießen. *(für jedes Kind eine Traube oder ein ganz kleines Stückchen Brot)*

Manchmal sind wir erschöpft vom langen Weg und ohne Kraft für den nächsten Schritt – dann will uns Gott zeigen, dass er da ist und so real wie ein Schluck Wasser auf der Zunge neue Kraft bringt, damit wir mit ihm weitergehen können. *(für jedes Kind ein kleiner Becher Wasser zum Trinken)*

Wenn wir traurig sind, weil wir einen falschen Weg gelaufen sind, brauchen wir jemand, der uns Mut macht und uns auf die Schulter klopft. Gott hört unseren Kummer und schickt uns Freunde, die uns in den Arm nehmen oder auf die Schulter klopfen. *(Kinder geben einander eine Umarmung, klopfen einander auf die Schulter oder reichen sich die Hand)*

Biblicher Impuls zum Thema „Weg“

Es kann an sich auf den Weg machende biblische Personen angeknüpft werden oder aber an Psalm 16,11: *Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir; aus deiner Hand empfangen ich unendliches Glück* (Übersetzung: *Hoffnung für alle*). Mit den Kindern kann überlegt werden: Was empfangen wir hier aus Gottes Hand, was macht uns Freude? Was ist für Bao wichtig auf seinem Weg?

Lieder (Titel, die Sie im Internet und in Gesang- und Liederbüchern finden können)

- ♪ Ich möchte, dass einer mit mir geht
- ♪ Vertraut den neuen Wegen
- ♪ Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott
- ♪ Gott ist mit uns unterwegs (Kurt Mikula)



Schlussgebet und Segen

Danke, du guter Gott. Du bist immer bei uns. Du hast den Himmel wunderschön gemacht, auch die Erde hast du geschaffen. Wir Menschen sind wunderbar von dir gemacht. Danke, dass wir Baos Geschichte hören konnten. Segne ihn und seine Familie und seine Freunde. **Amen.**

Gott segne euch auf eurem Weg. Gott lasse euch feste Schritte gehen. Gott führe euch zum Leben! **Amen.** (kann mit passenden Bewegungen ergänzt werden)

Ideen zur Gestaltung des Kindergottesdienstes

Zimt-Apfel-Tee	Die Äpfel vierteln und mit kochendem Wasser übergießen. Etwa 15
3 Äpfel	Minuten ziehen lassen. Nach fünf bis zehn Minuten eine Zimtstange
10 Stangen Zimt	dazugeben und mit ziehen lassen. Den Tee durch einen Sieb geben
2 Liter Wasser	und genießen. Die Zimtstange kann man trocknen lassen und
Honig (optional)	wiederverwenden. Nach Belieben süßen, zum Beispiel mit Honig.

Bastelideen mit Zimtstangen

- Mobile (auch schon für kleinere Kinder): Zimtstangen und andere getrocknete Früchte auf eine hübsche Schnur ziehen, unten verknoten.
- Größere Kinder versuchen, aus längeren Zimtstangen Häuschen zu basteln.
- Längere Zimtstangen werden zu einer „Lilia“ gebastelt und mit Flügeln versehen.

Unterstützung, Beratung, Bestellung

Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
Tel + 49 30 65211 4711
Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr
Sa 09:00–14:00 Uhr
bestellungen@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de/shop

Zentrales Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Fragen und Anregungen bitte an

Veronika Ullmann
Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
veronika.ullmann@brot-fuer-die-welt.de



5000
BROTE
KONFIS BACKEN
Brot für die Welt

5000 Brote –

Konfis backen Brot für die Welt

Zum Erntedankfest gehört die Aktion 5000 Brote. Konfirmand*innen lernen Brot für die Welt kennen und backen selbst. Binden Sie die Aktion in den Gottesdienst ein. → www.5000-brote.de



Impressum

Herausgeber Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Text und Redaktion** Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Sabine Udodesku **Fotos** Joerg Boethling, Herrmann Bredehorst (Rückseite) **Illustration und Layout** Sophie Becker, munterbunt **Druck** konradin **Papier** 100 % Recycling **Art. Nr.** 119 119 030 **April 2024**

Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.